

Abonnement für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärtig ebenfalls 20 Sgr. excl. Postgeb. Monats-Abn. 6 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Gendel in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden für die Epistelle oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Kunstdruckern und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Marienstraße 12. Dr. Ulrichstr. 47.

Nr. 293. Halle a. d. Saale, Sonntag den 14. December 1873.

* Wochenübersicht.

Dem Abgeordnetenhause hat an Regierungsvorlagen von allgemeinem politischen Interesse bis jetzt nur das Budget für 1874 vorgelegen. Ebenso zu beanen, wie die Sache selbst, ist der Grund: die immer noch zu mangelhafte Genehmigung des Kaisers. Dem Kaiser sind tägliche Spazierfahrten von den Lezten gestattet, er nimmt auch für die sonstigen laufenden Geschäfte der Militär-Cabinets und auch von Ministern entgegen, muß aber auf den Rath der Aerzte anstrengendere und etwa mehr aufregende Arbeiten noch vermeiden. Uebrigens hat doch der Entwurf des so notwendigen Größelgesetzes die Allerhöchste Genehmigung erhalten und wurde am Mittwoch bei Gelegenheit der Beratung des Budgets von Reichensperger auf Aushebung der Maßregeln durch den Cultusminister eingebracht. Das Abg. ist die Staatsregierung den aufgezogenen Kampf gegen die Uebergriffe der römischen Curie und des deutschen Episcopats mit Entschlossenheit und Zähigkeit durchzuführen wird, hat der Cultusminister Falk im Abgeordnetenhause nachdrücklich ausgesprochen. Die Staatsregierung wird die notwendigen Ergänzungen zu den kirchenpolitischen Maßregeln gleich nach den Weihnachtstagen einbringen. Aus dem preussischen Staatsministerium hat der beurlaubte Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Graf Schönermann, nunmehr seine nachgehende Entlassung wirklich erhalten und der Handelsminister Dr. Rosenbach ist mit der Leitung des Ministeriums beauftragt. Im Anfang der nächsten Woche wird der Reichstag in Berlin zuvörderst eröffnet. Es soll dann vom Bundesrathe über den kaiserlichen Antrag auf Einbringung der Reichsentscheidungen entschieden werden.

Der Kaiser von Oesterreich geht nach Neuzug in Petersburg seinen Gegenbesuch zu machen, der als ein erhellendes Zeugnis von der gebesserten Stellung zu Russland gelten darf. Die cisleithanische Landtage sollen noch bis zum 10. Januar tagen. Die beiden Häuser des Reichsrathes in Wien sind noch mit dem Gegenwurfe von 40 Millionen zu Hilfszwecken beschäftigt, und man hofft, daß noch in der ersten Hälfte Decembers ein gegenseitiges Einvernehmen erzielt und das vielbesprochene Gesetz zu Stande gebracht werde. Der Tod des Reichstagsabgeordneten Baron Weiss in Linz hat dem Bischof Rudiger einmal wieder Gelegenheit gegeben, einem allgemein geachteten, aber liberalen Manne das kirchliche Vergrüßlich zu verweigern.

Der schweizerische Nationalrath hat, nachdem er die bundesrathliche Resolution übertrug, bis Ende beraten, die Beratung der bis zum Schluß ausgesetzten schwierigen Artikel begonnen. Und mit Glück für den Artikel, der die Reichsentscheidungen betrifft, wurde bereits eine Fassung mit 80 Stimmen gegen nur 14 angenommen. Im bernischen Thurgau, wo die Reichsentscheidungen durch die Bischöfe verboten sind, haben wegen der kirchlichen Wirren Verhandlungen stattgefunden und die dortigen Miltzen wurden in Bewegung gesetzt. In den letzten Tagen waren wieder einmal Aller Augen nach Frankreich gerichtet. Dort hat zu Versailles das Kriegsgericht den Marschall Bazaine zum Tode verurtheilt; einstimmig hat zugleich diese Verurteilung französischer Generale sich selbst das Zeugnis ihrer Unfähigkeit ausgestellt, ein objectives Urtheil in einer militairischen Untersuchung zu fällen. Für den Präsidenten des Kriegsgerichts, den Herzog von Anname, bedurfte es allerdings dieses ferneren Beweises nicht mehr; seine hervorragende Stellung hatte ihm in dem ganzen Verkauf des Prozeßes Gelegenheit genug gegeben, seine feig-wissenschaftlichen Aeußerungen und seine militairische Unfähigkeit zu veranschaulichen. In Deutschland, wo man einer ruhigen und unparteiischen Erwägung fähig ist, herrscht die nicht minder

allgemeine Ueberzeugung, daß Bazaine wohl alles das wollte, was Frankreich von ihm verlangte, es aber nicht konnte. Das von den Richtern eingetragene Gnadenersuchen hat inzwischen zur Folge gehabt, daß Marschall Mac Mahon das über seinen unglücklichen Kameraden verhängte Todesurtheil in zwanzigjährige Anstaltsetzung verurtheilt. Auch die in dem Urtheil ausgesprochene Degradation soll nicht in den vorgeschriebenen förmlichen Formen erfolgen, aber die sie selbst bleibt aufrecht erhalten. Der vormalige Marschall geht nun nach einer 42jährigen ruhmvollen Kriegeslaufbahn, bettelarm an Ehre und Gut, in das Gefängniß. Möglich, daß er in dem an Schicksalswendungen so reichen Lande noch eine Gemüthung für den erlittenen Schimpf erlebt. Die Nationalversammlung ist mit der Beratung der Budgets beschäftigt; dem Vernehmen nach wird sie sich vom 20. Dec. bis zum 20. Jan. betragen. Der Verfassungsausschuß soll jedoch keine Ferien antreten. Die italienische Kammer ist mit dem Segenentwurf über die Ausgabe des Kaiserregels beschäftigt. Die Annahme des Entwurfs steht in Aussicht. Der Papst, der sich einige Tage unwohl gefühlt, befindet sich wieder besser und soll vorhaben, in nächster Zeit einige Cardinalenernennungen vorzunehmen.

In Spanien hat vor und in Cartagena trotz des fast ohne Unterbrechung fortgesetzten Bombardements keine Aenderung eintreten wollen. Aber im Norden auf dem carlistischen Kriegsschauplatz sind die feindlichen Heere in einige Bewegung gekommen, die aber bis jetzt noch zu keinem Zusammenstoße geführt hat. Die republikanischen Truppen unter Moriones haben sich zwischen dem feind und die Burenengrenze geschoben. Wenn die maurische Regierung im Stande ist, eine zweite Armee nach dem Kriegsschauplatz abzurufen, so wird wohl der Versuch gemacht werden, die Truppen des Prätextenentsatzes zu wehren zu lassen. Neue Kämpfe im Norden haben die Regierung des Reichs, die Regelung des Streitfalls mit den Vereinigten Staaten hat einigermaßen günstigere Aussichten gewonnen, insofern die aufgesetzte Stimmung der spanischen Partei auf Cuba sich gemindert hat und die Uebergabe des Virginius, welche bis zum 18. December erfolgt sein muß, nunmehr wohl geschehen wird.

Die englische Regierung, beziehungsweise das Ministerium Gladstone, hat der Parlamentarität in Creter abermals eine empfindliche Niederlage erlitten, indem ihr Candidat gegen den der conservativen Partei unterlag. Weder von der Goldkiste über den Kriegszug gegen die Albanen noch aus Indien über die drohende Hungersnoth sind in den letzten Tagen Nachrichten von Belang eingelaufen.

In Petersburg ist am 6. das Denkmahl der Kaiserin Katharina II. feierlich eingeweiht und am 7. das Georgsdenkmal benedict worden, wozu aus Berlin mehrere hohe Militair, namentlich der Feldmarschall von Montenucci, als eigens geladene Gäste des Hofes erschienen waren. Das türkische Budget hat einen Ausfluß von 53 Millionen Pfund Sterling, wovon 41 Millionen durch neue Steuern gedeckt werden sollen. Die türkischen Truppen (in Krabien haben auf wiederholten Befehl der Porte Labadi geräumt. Der vorige Sultan hatte gegen seinen rebellischen Bruder englische Hilfe erbeten, die ihm auch gewährt wurde. Der Emir von 7. d. nach Aken eingebracht worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. December.

Die Königin Wittve Elisabeth fühlt sich, nach den neuesten Büchlein aus Dresden, noch sehr schwach und

angegriffen, doch ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Die Reichsregierung hat die bestimmte Absicht, den Reichstag schon in der ersten Februarwoche zu berufen, doch dürfte hieron Abstand genommen und in einen kurzen Aufschub geneigt werden, da die Vorbereitungen bis dahin noch nicht beendet sein können. Die Aenderung der letzteren glaubt man bis zur dritten Februarwoche ermöglichen zu können, und möchte einer solchen Disposition gegenüber das gleichzeitige Arbeiten des Reichs- und Landtags etwa eine Woche hindurch unvermeidlich werden, also während der einleitenden Geschäfte des Reichstages und deshalb ohne Beeinträchtigung für dessen Beratungen.

Die Verurtheilung Bazaine's wird in bester militairischen Kreise, und jedenfalls mit mehr Recht, als der Marschall, verurtheilt; man glaubt kaum, daß es durch solche Entscheidung Frankreich getugelt sein wird. Europa in dem einmal gefassten Urtheile über jede Zeit zu beruhen; vielmehr ist man der Ansicht, das durch den Spruch des vom Herzog von Anname präsidirten Kriegsgerichts das französische Heer wie Frankreich ihren vielen Niederlagen am dem Schicksalsteine nun noch eine neue, große moralische Niederlage hinzugefügt haben. Auch die eingetretene Begnadigung kann hieran gar nichts ändern.

Wie wir bereits in vor. Nr. gemeldet, ist am Donnerstags in Fulda an die fünf Geistlichen, welche vor vier Wochen als Bischöfsandidaten präsenirt worden sind, ein Schreiben des Oberpräsidenten eingetroffen, worin denselben im Auftrage des Kaisers aufgegeben wird, sich zu erklären, ob sie bereit sind, den Homagialact nach jener Fassung abzulegen, in der ihn Bischof Reinkens genehmigt hat. Bekanntlich weicht das Formular, welches dem Bischof Reinkens bei seiner Berufung am 7. Dec. d. J. vorgelegt wurde, in einigen wesentlichen Punkten von dem Wortlaut der Oberformel ab, welche die Bischöfe früher zu schwören hatten. Die wichtigste Abweichung besteht darin, daß der Gehorham gegen die Landesgewalt ohne Reserven und Hinterbühen klar und deutlich gelehrt werden muß. „Ich verspreche“, so hatte Bischof Reinkens geschworen, „dieses Alles um unüberwindlicher zu halten, als ich gewiß bin, daß mich mein bischöfliches Amt zu nichts verpflichtet, was dem Eide der Treue und Unterthänigkeit gegen Sr. Königl. Majestät, sowie dem Gehorham gegen die Gewalt des Landes entgegen sein kann.“ Diese Worte lauten so bestimmt und klar, daß ein Bischof, welcher die Maßregeln nicht anerkennen will, den Eid unmöglich schwören kann. Es ist also nicht unwahrscheinlich, daß die fünf Candidaten für den Stuhl von Fulda von dem die Weisung erhalten, die Anfrage des Oberpräsidenten verneinend zu beantworten. Wie die „Sonn.“ aus Fulda erzählt, hat Cardinal Montaleone dem Bischof bereits vor 3 Wochen das Ernennungsbrevet des Dr. Labernus zum Bischofsamtsverweser zur Unterschrift vorgelegt. Bis jetzt aber ist die Befragung desselben noch nicht erfolgt.

Die vorgelegte Sitzung des Abgeordnetenhauses hat den 10. December zu einem unserer parlamentarisch bedeutendsten Tage gestempelt. Das langwierige Gesetz über die obigtatorische Civilehe ist endlich thatsächlich vorgelegt worden; das Factum liegt hinter uns, und nur über den Termin, an dem der König dem Staatsministerium die Ermächtigung zur Vorlegung erteilt hat, geben die Ansichten auseinander. Soweit der berliner Correspondent der „D. A. Z.“ unterrichtet ist, hat der Viceministerpräsident sich Dienstaags Nachmittag um Monarchen begeben, der feinerseits aber zu nachmaligem Zurückdenken die Gesetzesvorlage zurückgab; der König beschloß sich nochmals fundamental erwidrend mit dem neuen Gesetz und

Festschichte

aus Hermann Geseuius Verlag in Halle a/S.

Für den Namen Geseuius wird jeder Hollender, der die Bedeutung seiner Vaterland nicht allein nach Gese und anderem Verbrauch abschätzt, eine dankbare Erinnerung haben. Darum griff ich nicht in der gewöhnlichen Rezensentenstimmung nach einigen schönen Verlagstiteln, welche mich durch die Firma des von Bremen seit einiger Zeit nach Halle übergesiedelten Buchhändlers G. Geseuius anlockten, sondern ich schlug die eleganten Werke mit jener Ehrfurcht auf, welche der Anblick eines großen Namens weckt, aber auch mit Erwartungen, welche eine solche Stimmung in natürlichster Weise heizt. Befriedigt in allen diesen meinen Erwartungen verweise ich die Leser dieser Blätter zu derselben Quelle des Geseuius zu führen.

In erster Linie ist nicht genug zu rühmen: Die Geschichte von der Geburt unserer Herrn. Für die deutsche Christenheit in Bildern dargestellt von W. Steinhausen, in Worten von G. Geseuius. In Folioformat ausgeführt von Prof. S. Burfner in Dresden. (22 Blätter in Folioformat auf feinstem Kupferdruckpapier mit 20 größeren Zeichnungen, zahlreichen vignettes und Initialen; elegant cart. 3 Thlr., elegant gebunden 4 Thlr.) Es wird wenig Werth geben, in denen das religiös und künstlerisch Erhabene zu einer jeden Dinge wohlgefälligen Harmonie vereinigt wäre wie hier. Der berliner Maler Wilhelm Steinhausen, welcher seit 1859 die Zeichnungen zu diesen Blättern entworfen hat, verbindet in seinem Stil die kirchliche Einfachheit mit dem höchsten Realismus Albert Dürers, bei dessen Blättern konnte man schwärmen, welchen dieser beiden Meister man sie beizugehen möchte. In der Wahl der Motive und der Geschichte der Geburt Christi folgt immer Künstler bei seinem Realismus durchaus nicht der lange und breit getretenen Verfahrnisse der religiösen Malerei, sondern er vertieft sich liebevoll in die Wirklichkeit seines Gegenstandes, fragt nach seinem Zusammenhang mit der gemeinen Welt und gewinnt ihn bisher vernachlässigter Seite ab: er liest mit den Augen eines Beobachters zwischen den Zeilen der evangelischen Geschichte. So kann er und Darstellungen bieten, welche durch Reiztheit der Erfindung jeden Beschauer fesseln müssen. An den immer und immer wiederbelebenden Hauptmotiven hat er na-

türlich nicht vorbeigehen können und so haben seine „Maria Verkündigung“, „Christi Geburt“, „die Hirten und die himmlischen Heerschaaren“, „die Anbetung der Hirten“, „die Anbetung der Weisen“, „Josephs Traum“ und „die Nacht nach Egypten“ zur Vergleichung mit andern Darstellungen, und deutsche Beschauer besonders mit denen in Schnorr's Bilderbibel ein. Aber die übrigen elf Blätter sind durchaus original in ihrer geistreichen und sinnigen Erfindung. „Des Kaisers Gebot“ führt uns in das Leben einer Kleinstadt, in deren Gassen der Ruf des Herolds die Aufmerksamkeit der Bürger um sich sammelt; sogar der fleißige Joseph hat Vorderrunde lauscht von seinem Zimmerbänker auf. „Die Wanderung nach Bethlehem“ zeigt im Vordergrund die mit Mühe fortziehende, von Joseph sorglich geführte Maria und rechts in der schon flüchtigen Landschaft den Zug der besser kirchlichen Heiter und Fahrennen und der rudernden Hirten. Von einem fast vorgeschichtlichen Realismus ist die Verkörperung in Bethlehems, welche dem armen Barmherzigen von einer Magd im Wirthshaus angeboten wird. Mit psychologischer Tiefe und dramatischem Sinn ist die Gruppe der „Hirten auf dem Felde“ erfinden, welche schlaflos sich über ihre traurige Lage unterhalten und das Kommen des erlösenden Heils vorbereiten. „Die Hirten auf dem Felde“ — in charakteristisch bewegten Zügen, dessen jeder bereit auf den hellen Stern zeigt, indes die Nachtigall von unbekannt abschüssigen Felserwegen mit der Laterne beleuchtet. „Die frohe Botschaft der Hirten“, welche Schnorr figurirender gezeichnet, ruft über den schlummernden Alten unter Beihilfe des Sohnes nach, damit auch er den Stern sehe, dessen Glanz über die in der Thür anstehend niedergekauften Hirten auch in die armlüchtige Düfte fällt. Ein überaus sinniges Gegenstück bildet hierzu das unmittelbar folgende Blatt: „Die Weisen und der Stern.“ Bei dem Babylonier haben sich nach der Legende auch die beiden anderen Könige zusammengefunden, um im Wettrennen nach der höchsten Weisheit zu forschen; da übertraf die der Glanz des wunderbaren Sternes. Den Charakter eines frühen Genies bezeugt die Darstellung der Weisen in „Jerusalem“, wie sie sich von dem arbeitsigen Herodes verabschieden; ein wechsellöcher Zug ruht auf ihrer „Wahlstatt nach Bethlehem“. Mit dem Reichthum realistischer Erfindung sind nach wieder ausgekollert „der Zug zum Christenthum“ und die Heimkehr „nach der Schatzung“, eine hübsche Welt von sehr charakteristisch individualistischen Figuren, die überaus geschickt in die Landschaft vertheilt sind.

Aber es ist nicht allein der statische Reichthum, die Fülle von neuen Motiven, welche uns hier anzieht, sondern mindestens ebenso sehr die künstlerische Methode. Wir sagen: die Darstellung der inneren an Ludwig Richter und Albert Dürer; Steinhausens malerischer Stil und künstlerische Technik hat an beiden ein gutes Bild. Daher bedarf er zunächst nicht des Zeugnisses und bewundernden Bewusstseins, um seine Werke zu bewundern. Dies wird seinen Beschauern fehlen: er wird dies alles sich nicht selbst zu nahe fühlen. Das ist in uns und gehört uns. Und die Wahrheit und Landschaft ist in einer deutschen Stimmung gehalten; daher fehlen auch den Bäumen, welche an Josephs und Marias Wege nach Bethlehem führen, zum Theil die Blätter, denn es ist eben Weihnachtszeit. Schnorr's verwandte Darstellungen imponiren und durch Hebel, die Doro's durch geistreiche Composition; so traulich und lieb wie durch Steinhausens Zeichnungen wird die Geburtsgeschichte Christi und durch seine andere Kunstschöpfung, und sie werden selber wie durch Naturunvermeidlichkeit ein Liebliches und Hausbuch des deutschen Volkes werden.

Die Bilder sind von einem vorläufigen Zeit begleitet, welchen der Bruder des Künstlers verfaßt hat und zwar ganz im Sinne dessen, welchen die Zeitener und Albert Dürer's so ruft und der Dichter Hans Sachsens Art in Gedächtnis. Derselbe wieder, gesunde, immer das rechte Wort findend, der nichtlichen wie der erhabenen Wirkung immer sichere Gegenstände! Eine Art Dürer'scher Folgschnitt des Dürers! Schon erfindene Initialen und Buchstaben oder die Grundumfassung jedes Abschnittes; so wirkt alles zur schönsten Harmonie zusammen.

Und es konnte bei diesem Werk der beiden Brüder auch nicht anders sein. Sie legten es als Anknüpfen auf das Grab ihres Vaters. Dieser Bestimmung gemäß tragen denn auch das Titel-

Holsteiner Austern in täglich frischen Zusendungen empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Gebr. Wahl, Leipzigerstraße 83, empfehlen ihre **chemische Wasch- und Appretur-Anstalt** einem geehrten Publikum bestens. Annahmestelle bei Herrn **Wollhändler Zöhler,** Geiſtſtraße 69.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** empfehle auch in diesem Jahre der gütigen Beachtung ganz ergebenst. **Louis Feldmann, Conditor.**

Bestellungen auf **Weihnachts-Wecken** werden in bekannt solider Weise ausgeführt von **Louis Feldmann.**

Grösstes Herrn- & Knabengarderobe-Magazin
von L. Löwenthal
66. große Steinstraße 66.

empfehlen zum herrannahenden Feste sein wirklich reich sortirtes Lager eleganter u. aus guten Stoffen angefertigter **Winter-Garderobe, als:**

- Winter-Ueberzieher,** in nur neuen u. modernen Stoffen von 5—14 Thlr.
- Schlafröcke,** reizend garnirt von 5 Thlr an,
- Knaben-Paletots** von 1½ Thlr an,
- Phantasie-Anzüge,** von 10 Thlr. an,
- Knaben-Anzüge,** von 1½ Thlr an.

Alles zu erstaunlich billigen Preisen.
66. große Steinstraße 66.

Billige Weihnachtsgeschenke in reicher Auswahl:
Für die Jugend: Bilderbücher, Jugendschriften für jedes Alter.
Für Erwachsene: fein gebundene Klassiker-Ausgaben, Gedichte, Prachtwerke, Bildungsschriften etc.
 Ferner: **Delbrückbilder, Photographien** etc. in
G. Knapp's Sortimentsbuchhandlung,
 gr. Ulrichsstraße 17, Halle a. S.

Classiker in billigen u. eleganten Ausgaben, Pracht- & Geschenkwerke, Bibeln, Gesangbücher sind in reicher Auswahl vorräthig und empfiehlt geneigter Beachtung **Ed. Anton** in Halle, Barfüßerstr. 1.

B. Strube, Putzgeschäft,
 Leipzigerstrasse 22.

Sammelhüte in rund und Capott, **Waschlids** von 20 Sgr. an, **Capotten** in allen Farben und großer Auswahl von 15 Sgr. an, **Ballweige** und **Ballkränze** in prachtvollen Farben zu sehr billigen Preisen.

B. Strube, Leipzigerstraße 22.

Hermann Kiehl,
 Uhrmacher,
 Halle a/S., Leipzigerstrasse 46.

Grösstes Lager von
 Taschenuhren in Gold und Silber,
 Regulatoure in allen Facens, Größen und Holzarten,
 Pendulen in Marmor, Bronze und verguldet,
 Schwarzwälder Wanduhren jeder Art.

Reparaturen jeder Art werden billigt und pünktlich besorgt.

Winter-Ueberzieher in **Obdon** 12, 14 u. 16 Thlr. bei **R. Mendershausen,** 72 Gr. Steinstraße.

Für **Delmaler** empfiehlt:
 Oelfarben in Zinntuben, Mal-Leinwand, Retouchirfirnis, Mohlfirnis, Terpentinöl, Mastixlack, Paletten.

Für **Aquarellmaler** empfiehlt:
 Alle Sorten Aquarellfarben in Zinntuben, sowie **Hönig u. Ackermann'sche** Zischfarben nebst den dazu gehörigen Pinseln
Albert Schlüter,
 gr. Steinstr. 6.

Winter-Ueberzieher in **Sedan, Molte** etc. hochlegant. 14, 15 u. 18 Thlr. bei **R. Mendershausen,** 72 Gr. Steinstraße.

Für **Holzhandwerker.**
 Rouleaux, Krums- und Gartenstäbe, Besenstiele, Federn, Spalierlatten, Holz zu kleinen Feinlern hält geschnitten vorräthig. **Schiffbaumstäbe** und Bretter. Kleine Kulläden in rohem Zustande.
Neuter, Mühlberg 4.

Weintraube.
 Heute Sonntag
Concert.
 Anfang 1/2 4 Uhr.
A. Schildbach.

Kaiserbier
 122 Ktr. Fl. exl. Flaschen 1 Thlr.
 offerirt **L. Lehmann** in Giebichenstein.
 Niederlage der **Soz. Brauerei „Waldstätter“** Treben u. des Deutschen Porters von **Th. Krepper** in Burg.

Mein reichhaltiges Lager in reingehaltenen **Bordeaux, Rhein- und Mosel-Weinen** von 10 Sgr. an pro Flasche
fr. Punsch-Essenzen, Rum, Arac, Cognac in vorzüglichen Qualitäten halte zu dem bevorstehenden Feste bestens empfohlen
E. Hildenhagen,
 Bahnhofstraße 10.

Sicilianer Haselnüsse u. Französische Ballnüsse empfiehlt **E. Hildenhagen.**

Als vorzüglich empfehle:
Neue Ceme-Koffen u. Zantho-Corinthen, frische **Salz- und Schmelzbuter, Citronen, Mandeln,** fr. gemahlene **Kaffinaden** etc.
E. Hildenhagen.

Alten Bernigeröder Kornbranntwein, in Flaschen à 10, 7½ und 4 Gr. empfiehlt **Otto Ströhmer.**

Sonigtuchen und Baum-Confecte von vorzüglicher Güte empfiehlt für **Wiederverkäufer** bei bedeutendem **Absatz.** **Carl Flemming,** große Klausstraße.

F. A. Schütz,
 Tapeten- und Teppich-Fabrik
WURZEN

DRESDEN
 Sebasteinstrasse Nr. 10.
 resp. Eng.

LEIPZIG,
 Markt Nr. 11.
 resp. Eng.

HALLE a/S.,
 Bräuderstrasse Nr. 2.
 resp. Eng.

Lager

VON:

- Tapeten und Borduren.
- Rouleaux und Goldleisten.
- Tischdecken.
- Möbel- und Portièren-Stoffen.
- Weissen Gardinen.
- Teppichen.
- Cocos- und Manilla-Fabrikaten.
- Angora-Decken.

Gr. Stein-straße 70.
 Ecke d. **Altenbühner-Strasse**
Manufactur- u. Wodewaren.

Gr. Stein-straße 70.
 Ecke d. **Altenbühner-Strasse**
Manufactur- u. Wodewaren.

Gr. Stein-straße 70.
 Ecke d. **Altenbühner-Strasse**
Manufactur- u. Wodewaren.

empfehlen zu den bevorstehenden **Weihnachts-Einkäufen** sein reichhaltiges Lager von **Kleiderstoffen** jeden Genres.
Damen-Mänteln und Jacken in allen Façons.
Chales und Tüchern.
Lama und Tuchstoffen zu Kleidern in allen Farben.
Moirées zu Röcken, schwarz und couleur.
Echten Sammeten und Seidenstoffen.
Cattunen und Piqués.
Flanellen.
Plüsch und Doublestoffen.
Weissen und bunten Gardinen.
Meublesstoffen und Tischdecken.
Mulls und Tarlatans, weiss und couleur.
Mull- und Gaze-Roben.
Schürzen, in Seide und Moirée.
Cravatten und seidnen Tüchern.
Herren-Cachenez in Seide und Wolle etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

Hermann Reinicke,
 Harmonika-Fabrik & Musik-waren-Lager,
37. gr. Ulrichsstraße 37
und auf dem Christmarkte,

empfehlen zu **Weihnachts-Einkäufen** seine schon hinlänglichst bekannten **Harmonikas** in noch nie dagewesener Auswahl:
 Mundharmonikas, Gitarren, Zithern, Violinen, Flöten, Leierkasten von 2½ Thaler an, Necessaires, Albums, Champagnerflaschen, Briefschreiner, Kinder-Instrumente als: Violinen, Gitarren, Trompeten, Posanen, Trommeln zu auffallend billigen Preisen.

Möbelfabrik und Magazin
 von **Fr. Naumann, Halle a. S.,**
 Alter Markt 3
 empfiehlt sein Lager selbstgefertigter **Möbel** zu soliden Preisen. Auch finden **Wiederverkäufer** ein reichhaltiges Lager von **Stühlen, Fauteuils** und **Sophagesesseln.**

Die Colonial-, Delicatessen-, Südfrüchte- und Wein-Handlung

von

C. H. Wiebach

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr aufs bestmögliche assortirtes **grosses Lager** und glaubt bei den durchgängig **besten Qualitäten** u. **billigster Preisnotirung** in sämtlichen Artikeln gewiss allen gerechten Anforderungen aufs vollständigste genügen zu können.

Wirklicher Ausverkauf.

Eine größere Partie eleganter, fertiger **Herren-Garderobe** soll zu und unterm **Kostenpreise** von jetzt an **ausverkauft** werden in **L. Richter's Filiale, gr. Ulrichsstr. 5.**

Rein reichhaltiges

Uhren-Lager

solte gültigem Zuspruch bestens empfohlen.
Uhrketten: echt Talmi-or, Oxid und fein vergoldete.
Otto Herbst, gr. Ulrichsstr. 57.

Gitarren, Seigen, Zieh- und Mundharmonikas, sowie alle Arten **Saiten,** deutsch und römisch, empfiehlt in größter Auswahl
G. Uhlig in Halle,
 untere Leipzigerstraße, neben Hotel zum gold. Löwen

Bernh. Sommer,
 gr. Ulrichstraße 17

empfehlte zu **Weihnachts-Einkäufen** sein
Leinen- und Wäsche-Lager,
 guttuffende **Oberhemden, Kragen und Manschetten, Damen- und Kinderwäsche**
 zu bekanntlich solidesten Preisen.

Einige zurückgesetzte Artikel meines Lagers: **Kragen u. Stulpen, gestickte Garnituren, weiße Böcke, Schürzen** in allen Größen, **Kinderkleidchen u. Hüthen** u. s. w. zu und unter dem Einkaufspreis.
Bernh. Sommer, große Ulrichstraße 17.

Hiermit empfehle ich mein **reichhaltiges Lager feiner Winter-Ueberzieher**
 etc. etc.,
 fertig sowie nach Maß in guten Stoffen zu bekannt soliden Preisen.
Carl Klos, Leipzigerstr. 5.

Pelz- u. Rauchwaaren-Handlung
 von **Adam Zuber**
 52 gr. Ulrichstr. 52
 empfiehlt sein neu assortirtes
Pelz-, Gut- und Mützen-Lager
 unter billiger Preisstellung.
 Bestellungen in allen Pelzarten werden schnell und sauber gefertigt.

Clavier-Spiel übernimmt **C. Landmann,** gr. Steinstraße 46 II.

Winter-Ueberzieher in Double 5, 6 und 7 Zhr. bei **R. Mendershausen,** 72 Gr. Steinstraße.

Fr. H. Lauterhahn, Leipziger Straße 29.
 empfiehlt zu ganz besonders billigen **Weihnachts-Einkäufen:**
 Damen-, Herren- & Kinder-Wäsche, rein leinene und seidene Taschentücher, weiße & coul. seid. Manteltücher, seidene & wollenne Unterzeuge, Hülsen, Cravatten, Kragen, Manschetten, Tischdecken, Handtücher, Servietten, Bettzeuge, Deck- & Tischdecken in allen Stoffen, Gardinen aller Art.

Fr. H. Lauterhahn, Leipziger Straße 29.

Winter-Ueberzieher in Matin 7 1/2, 9, u. 10 Zhr. bei **R. Mendershausen,** 72 Gr. Steinstraße.

Die schönsten Bilderbücher und Märchenbücher kauft man am billigsten bei

Albin Hentze, Schmeerstraße 36.

Zuschkasten mit Dong- u. Adermann'schen **Zuschloßern,** vom geringsten bis zum feinsten empfiehlt in großer Auswahl
Albert Schläter, gr. Steinstraße 6.

Winter-Ueberzieher in Biscorné 9, 10 u. 11 Zhr. bei **R. Mendershausen,** 72 Gr. Steinstraße.

Kräftige Leinwand, Handtücher, und sehr schöne bunte **Bettzeuge** empfiehlt zu enorm billigen Preisen.
H. C. Weddy-Pönicke, gr. Ulrichstraße 61.

Leierkasten von 4 Zhr. 15 Gr. an bis 36 Zhr. pro Stück, mit den schönsten Läuten und Volksmelodien empfiehlt in großer Auswahl
G. Uhlig in Halle, untere Leipzigerstraße, neben Hotel zum gold. Löwen

Winter-Ueberzieher in Escimo 9, 10 u. 11 Zhr. bei **R. Mendershausen,** 72 Gr. Steinstraße.

Leinwand eigener Fabrik.
 (Fabrik unter Leitung des Herrn **W. Matthes** in Nieder-Biesla) empfiehlt in anerkannt vorzüglichster Güte und größtmöglicher Haltbarkeit in allen Breiten zu billigen wahren Fabrikpreisen.
 (Überaus fertige **Wäsche** in sorgfältigster Ausführung als: **Serren-, Damen- und Kinderhemden, Oberhemden, Ueberzüge und Ausstattungs-Gegenstände** sind stets reichhaltig auf Lager.)
C. A. Schnabel, 2, gr. Märkerstr. 2, ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

F. May, Stadt-Uhrmacher, **Rönigsstraße 14,** empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von **Taschenuhren** in Gold und Silber, **Pariser Pendulen, Regulatoren u. Wanduhren.**

Geschw. Schwere, **Weißwaaren-Handlung, Leipzigerstraße 93,** empfehlen angelegentlich ihr bedeutendes **Wäsche-Lager:**
Oberhemden, guttuffend, gediegen gearbeitet, Damen-Hemden, Kinder-Hemden jeder Größe, **Arbeits-Hemden** in blau und weiß Leinen, **Kragen und Manschetten,** gewaschen, **Herren-Schlipse, große Auswahl, Unterhosen und Unterjacken.**

Franz Weise, jr. P. Bergfeld, gr. Ulrichstr. 47, empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein reich sortirtes Lager in **Handschuhen, Schlippen, Rosenträgern, seidene Cachenez** etc. hiermit bestens.

Zu praktischen und billigen Weihnachts-Geschenken offerirt
Emilie Schmidt, gr. Ulrichstr. 23
 Oberhemden, Frauen- u. Kinderhemden, Kapotten, Waschtücher, Barettschen, Schiele, Reglig-Gadon in weiß und bunt, Kragen, Manschetten, Chemiseten, weiße Röde u. v. Manell in allen Farben, Züßzeug, Handtücher, Bettzeug, Satin, Shirting, Blane, Taschentücher in Leinen und bunt, Wollenshirts, Strumpfe, Schlippe und Cravatten, seidene Tücher für Serren und Damen, alle Wäsche für neugeborene Kinder.
 Jede Bestellung führe sorgsam aus.

Rein großes Lager von **Damenröcken** reicher Auswahl halte zu Festgeschenken bestens empfohlen.
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Alb. Danneberg, Leipzigerstr. 85, empfiehlt zu **Weihnachts-Einkäufen** sein reichhaltiges Lager **Weiss- und Wollwaaren** zu billigen, soliden Preisen.
Alb. Danneberg, Leipzigerstr. 85.